



Wilde Hindernisfahrt (links) und nasse Dusche: Beim Schubkarrenfahren sind die Papas gefragt, beim Wetspritzen halten sich die Erwachsenen dagegen im Hintergrund. Fotos: Hecker-Stock

# Kalte Dusche gibt es nur aus der Feuerwehr-Spritze

Wetter spielt mit beim Kunterbunten Kinderspaß / Vielfältiges Programm lässt keine Sekunde Langeweile aufkommen

Von Conny Hecker-Stock

**Baden-Baden – Beim Aufbau des „Kunterbunten Kinderspaßes“ im Kurgarten wurden die Helfer zwar immer wieder von Regenschauern über- rascht, dafür blieb das Wetter den Nachmittag über stabil. So durften sich die Initiatoren der Bürgerstiftung über meh- rere Hundert Besucher freuen, denen es bei dem vielfälti- gen Angebot keine Sekunde langweilig wurde.**

Knapp 40 Vereine und Ein- richtungen waren auch diesmal wieder dem Ruf gefolgt und präsentierten sich und ihr Angebot im Herzen Baden-Badens. Dabei finden sich immer wieder Neulinge wie beispiels- weise der Turnverein Gerolds- au, wo sich die Kinder unter anderem im Ballwerfen üben

konnten. Dicht umlagert wa- ren wieder die Wasserspritzen der Feuerwehr, bei dem ers- t- mals präsenten Polizeifahrzeug wollte möglichst jeder der Sprösslinge einmal selbst am Steuer sitzen oder das Blau- licht betätigen. Der Kletterfel- sen lockte in luftige Höhe, es konnte balanciert oder auf al- tersgerechten Fahrzeugen vom Bobbycar bis zum Tretnobil herumgekurvt werden. Viele Kinder wollten auch den Roll- stuhlparcours befahren oder sich mit verbundenen Augen und einem Blindenstock ihren Weg ertasten, da unter dem Motto „Mittendrin statt außen vor“ die Behindertenhilfe, der Gehörlosenverein sowie der Blinden- und Sehbehinderten- verein mit vor Ort waren.

Besonders die Jungs hatten Spaß daran, in einen Schub- karren zu klettern und sich



**Fortbewegung altersgemäß: Vom Bobbycar bis zum Tretnobil locken die Rollen.**

vom Papa über eine Hindernis- strecke schieben zu lassen. Beim Malen waren dagegen

mehr Mädchen vertreten, die sich auch besonders gerne hübsche Tiergesichter schmin-

ken ließen. Grundschüler des Pädagogiums hatten einen Parcours für alle Sinne aufgebaut und durfte die putzmuntere Nachwuchs schon wieder auf der Suche nach den nächsten Aktivitäten und entsprechen- den Stempeln war. Die Kreisver- kehrswacht war ebenso prä- sent wie Kiwanis Aida mit der Kinderschreinerei, der Nach- wuchs konnte Tennis oder Schach spielen, sich am Spiel- mobil der AWO und in der Hüpfburg vergnügen, die Rol- lenrutsche hinuntersausen, beim Ratespiel des NABU da- zu lernen oder die Geräte der Sportstiftung Kurt Henn aus- probieren. Und nicht zu ver- gessen Edi's Dance: Vor dem Kurhaus war den Nachwuchs- tänzern der Beifall sicher. Gerd Astor sorgte mit seinen Kü- chen-Kids dafür, dass trotz al- ler Aktivitäten niemand ver- hungern musste. Hier konnten

die Eltern auch mal ausspan- nen und sich gemütlich hinset- zen, während der putzmuntere Nachwuchs schon wieder auf der Suche nach den nächsten Aktivitäten und entsprechen- den Stempeln war.

Denn wer acht Stationen aus der Vielzahl an Angeboten be- wältigt hatte, erhielt einen Preis und durfte am Ballonwettbe- werb teilnehmen. Die Sieger mit den weitesten Flügen be- kommen von der Bürgerstif- tung eine Belohnung. Der Bal- lon der letztjährigen Siegerin Celina Bonk flog 573 Kilome- ter bis ins niederländische Hansweert. Zweite wurde So- phie Oberfeuchtner mit 318,6 Kilometern, ihr Ballon landete in Greding. Auf den dritten Platz kam Eilyn Calista mit 301,2 Kilometern, ihr Bal- lon wurde in Thalmässing ge- funden.